



Titelbild:

SINNSalabim Aufführung in der Stadtkirche Frauenfeld



Der jungen Generation etwas zutrauen.

Als wir vor vielen Jahren ein Musikfestival mitten in der Stadt veranstalten wollten, war das gute Wort des damaligen Leiters des Werkhofs Frauenfeld entscheidend.

Es muss um das Jahr 2000 gewesen sein. Der Lindenpark, gleich hinter dem Bahnhof, war damals eine schwierige Ecke und ein Treffpunkt der Drogenszene. Als junge Generation wollten wir an diesem Ort mit einem kleinen Open Air – mit Kultur und einer positiven Botschaft – einen Unterschied machen. Wir hatten wenig Erfahrung, und unsere Veranstaltung würde vielleicht die eine oder andere Lärmreklamation mit sich bringen. Natürlich bedeutete unser Engagement auch Arbeit für den Werkhof. Aber der Werkhofchef verstand unsere Motivation: Er ging das Risiko ein und stellte sich hinter unser Ansinnen. Seine Fürsprache beim Stadtrat war möglicherweise entscheidend dafür, dass der Anlass stattfinden konnte. So wurde in den Jahren 2000 bis 2004 das «Murg Open Air» Wirklichkeit.

Im Lukasevangelium erzählt Jesus das bekannte Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Der Herr belohnt am Schluss dieses Gleichnisses nicht die Person, die sein anvertrautes Talent an einem möglichst sicheren Ort aufbewahrt hat, sondern diejenigen, die damit gearbeitet und sich investiert haben. Seine Talente einzusetzen bedeutet, gewisse Risiken einzugehen. Es beinhaltet die Möglichkeit von Misserfolgen oder Fehlern. Aber nur auf diese Weise können sich die Talente vermehren.

Neben unseren laufenden Projekten haben wir uns 2025 als Verein JUTG mutig hinter zwei neue Visionen von Jugendlichen gestellt: Eine Oberstufenschülerin wollte als Projektarbeit ein Unihockey-Turnier organisieren und mit dem Erlös einen Beitrag für Strassenkinder erwirtschaften. Ein junger Erwachsener hatte die Vision, ein Musical zu schreiben und dieses als generationenübergreifendes Projekt durchzuführen. In beiden Fällen hat sich unser Verein als rechtliche Trägerschaft zur Verfügung gestellt. Beide Projekte konnten mit grossem Erfolg durchgeführt werden.

So blicken wir dankbar auf das vergangene Jahr zurück. Wir sind froh, dass wir als Verein immer wieder einen Beitrag an solcher «Talentvermehrung» leisten können. Wie der damalige Werkhofchef möchten wir aktive Fürsprecher für junge Menschen sein, ihnen etwas zutrauen und sie bei ihren mutigen Schritten begleiten.

Am 8. Juni 1999 wurde JUTG (Verein zur Förderung der Jugendarbeit im Thurgau) als gemeinnütziger Verein gegründet mit dem Zweck, „jungen Menschen sinnvolle Freizeit- und Feriengestaltung zu ermöglichen und Hilfe, Beratung und Unterstützung zur Lebensbewältigung für sozial gefährdete, behinderte oder benachteiligte junge Menschen und deren Umfeld anzubieten“. JUTG arbeitet suchtprophylaktisch und fördert die Grundlagen zu einer gesunden ganzheitlichen Lebenshaltung. Die Tätigkeit des Vereins beruht auf christlicher Basis.

Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und strebt keinen Gewinn an. Allfällige Gewinne werden wieder im Rahmen der Vereinsziele eingesetzt.

Anerkennung

> Vom Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als gemeinnützig anerkannt.

> JUTG ist von der kantonalen Steuerverwaltung steuerbefreit und steuerabzugsfähig. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Vorstand

Samuel Kienast (Präsident)

Pfarrer, Ev. Kirchgemeinde Frauenfeld

Sandra Kern

Sozialmanagerin FSSM, Leiterin Gassenküche Frauenfeld

Pascal Hess

Sozialdiakon, Sozialmanager FSSM

Mitarbeiter

Neben unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten:

Peter Bruderer als Geschäftsleiter

Architekt HTL, Theologe MDiv

2025 mit 30%

Kerstin Vogel als Buchhalterin

Sachbearbeiterin Rechnungswesen

2025 mit 5%



Vorstand v.L.n.R.: Pascal Hess, Samuel Kienast, Sandra Kern

Thurdruk

An der Grabenstrasse 12 in Frauenfeld wurde 2002 der ‚Thurdruk‘ bezogen. Veranstaltungssaal, Bandraum, Küche mit Essraum und andere Räume bieten die idealen Voraussetzungen für die Entfaltung diverser Projekte. Der Thurdruk ist Heimat der ‚Gassenküche‘ Frauenfeld, des JUTG Office und des Begegnungscafés ‚Salem‘ und der Ausgabestelle von ‚Tischlein deck dich‘.

Projektleiter: Peter Bruderer / Web: www.thurdruk.ch

Gassenküche

Das Mittagessen für Fürsorge-Empfänger und Menschen am Existenzminimum erfreut sich grosser Beliebtheit. Rund 50 Gäste werden jeden Mittwoch im Thurdruk an der Grabenstrasse 12 in Frauenfeld begrüsst. Ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen für ein feines Mittagessen, eine herzliche Bedienung und nicht zuletzt für einen Ort, an dem Menschen am Rande unserer Gesellschaft Gemeinschaft erleben.

Projektleiterin: Sandra Kern / Web: www.gassenkueche.ch

Greenlight-House

Greenlight-House ist eine Lebensgemeinschaft junger Menschen, welche sich umeinander kümmert, einander fördert und gemeinsam im Glauben wachsen möchte.

Projektleiter: Andreas Schlegel und Dario Zack

Events

Kulturveranstaltungen wie das Springtime-Festival und weitere Veranstaltungen.

Projektleiter: Peter Bruderer / Web: www.springtimefestival.ch

Musical SINNSalabim

Das Musical SINNSalabim ist ein generationenübergreifendes Projekt für die Region Frauenfeld. Es bietet vielen jungen Menschen die Möglichkeit, in einem professionellen Umfeld Bühnenerfahrung zu sammeln.

Projektleiter: Simon Kienast / Web: <https://lighthouse27.ch/projekt-sinn-salabim/>

Kirchen Helfen

Als Verein geben wir Schutzsuchenden aus der Ukraine – insbesondere auch Müttern mit ihren minderjährigen Kindern - Unterstützung.

Projektleiter: Peter Bruderer / Web: www.kirchen-helfen.ch

Projekt- und Sozialfond

Mit dem Projekt- und Sozialfond möchten wir auf unkomplizierte Weise Unterstützung leisten für Menschen in schwierigen Lebensumständen. Auch Projekte Dritter, welche mit den Zielen des Vereins JU-TG vereinbar sind, können unterstützt werden.

Entscheide: durch den Vorstand

Support

Bereitstellung von Infrastrukturen und Material für Jugendaktivitäten und soziale Projekte sowie deren Unterstützung mit Knowhow: Vermietung eines Hauses für die Timeout-Klasse Frauenfeld (Haus Lachenacker), Vermietung eines Proberaums und diverser Eventtechnik. Unterstützung von Jugendveranstaltungen mit Material, Fachwissen und praktischer Hilfe.

Projektleiter: Peter Bruderer



Fakten & Zahlen

- Über 1500 Besuchende an 4 Aufführungen
- 133 Mitarbeitende - davon 65 Personen auf der Bühne
- 22 Probestermine, davon 6 Probetage
- 19 Szenen mit 10 Liedern, davon 4 selbst geschrieben und 6 Coversongs
- 2 Wochen reine Aufbauzeit in der Stadtkirche

Vom 21. bis 23. November 2025 brachte das Musical SINNSalabim die evangelische Stadtkirche zum Beben. Für zwei Wochen verwandelte sich das historische Gemäuer in ein modernes Musicalhaus, in dem sich Tradition und frische Ideen zu einem bezaubernden Gesamtbild vereinten.

An der erfolgreichen Umsetzung des Stücks waren viele Menschen beteiligt – einige sichtbar auf der Bühne, andere still im Hintergrund. Sie öffneten im entscheidenden Moment die richtige Tür, sei es durch ihr fachliches Können oder ihren grosszügigen Einsatz.

Das Musical berührte durch die Geschichte des Protagonisten Thomas, der sich der Sinnfrage des Lebens stellte und damit die Herzen im Publikum gewinnen konnte. Während der Proben an den Dienstagabenden wurde gelacht, geweint, improvisiert, gefeilt und perfektioniert. All diese Mühe wurde mit begeistertem Applaus, zwei ausführlichen Zeitungsberichten und einer starken Präsenz in der Stadt belohnt.

Ob beim Kulissenbau, beim Schminken oder beim Catering – ohne die zahlreichen Freiwilligen wäre SINNSalabim nicht möglich gewesen. Würde man die geleisteten Stunden aller Beteiligten zusammenzählen und vergüten wollen, käme eine enorme Summe zusammen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die SINNSalabim finanziell unterstützt haben – besonders den Sponsoren, Stiftungen und Spendern (einschliesslich der Kollekten), die dieses Projekt erst ermöglichten. Gottes Segen war während des gesamten Projekts deutlich wahrnehmbar. Wir möchten ihm die Ehre geben und an dieser Stelle auch all jenen danken, die für das Musical gebetet haben. Seine Führung und Gegenwart waren jederzeit spürbar.





«Weniger isch meh. Nämlich weniger Druck und Verpflichtig, defür meh Läbesqualität.»
(Herr R., VIP)

Seit mehr als 15 Jahren geniessen jeden Mittwoch zwischen 50 und 60 VIPs ein Vier-Gänge-Menü für drei Franken – inklusive Tee, Kaffee, Wasser, Nachschlag und Köstlichkeiten von unserem Gabentisch zum Mitnehmen. Genauso wichtig wie das Essen sind jedoch die Wertschätzung, der Respekt, die Annahme, die Geselligkeit und das Schenken von Zeit.

Wer sind unsere VIPs?

Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in das Leben von Herrn R. und zeigen auf, wie es zu einem Leben mit kleinstem Budget kommen kann.

Herr R., Jahrgang 1955, wuchs als sensibles Einzelkind in einem liebevollen und wohlhabenden Elternhaus auf. Da seine Mutter während der gesamten Schwangerschaft unter starker Übelkeit litt, beschloss sein Vater nach der schwierigen Geburt, seiner Frau dies kein zweites Mal zuzumuten. Seine Eltern führten erfolgreich eine Tankstelle und besaßen ein grosses Haus mit Pool. Einige Klassenkameraden missgönnten Herrn R. diesen Wohlstand und verhielten sich ihm gegenüber hinterhältig. Er absolvierte seine restliche Schulzeit deshalb an einer Privatschule in Romanshorn, wo er viele Freunde fand.

Nach der Schule begann er 1972 eine KV-Lehre bei einer renommierten Bank. Seinen damaligen Vorgesetzten beschreibt Herr R. als äusserst schwierig. Nach erfolgreichem Abschluss äusserte er sich gegenüber seinem Chef derart direkt und mit solchen Kraftausdrücken, dass er die Kündigung erhielt.

Nach diesem Vorfall gründete Herr R. mit einem Freund eine eigene Firma für Metallveredelung (Antioxidation). Der Betrieb florierte, was ihn dazu verleitete, Geld zu unterschlagen. 1997 wurde er aufgrund seines ansonsten tadellosen Leumunds zu einer 18-monatigen Bewährungsstrafe verurteilt. Bemerkenswert: Die damalige Richterin wurde nach ihrer Pensionierung Mitarbeiterin in unserer Gassenküche. Von 1997 bis 2004 arbeitete Herr R. als Spediteur für eine bekannte Schokoladenfabrik.

Im Jahr 2004 erlitt Herr R. innert kurzer Zeit zwei Schlaganfälle, eine Hirnblutung und erkrankte zudem an Krebs. Es folgte ein elfmonatiger Aufenthalt in der Klinik Münsterlingen. Dort liess er Mitpatienten gutgläubig grössere Geldbeträge, die er nie zurückerhielt. Am Tag seiner Entlassung wurde er an seinem Wohnort von einem Fremden um Hilfe gebeten. Er lud den Mann in seine Wohnung ein – und wurde prompt ausgeraubt.

Um Miete zu sparen, gründete er mit seinem besten Freund eine WG, in der die beiden sieben Jahre lang bis zum Tod des Freundes lebten. Seither bewohnt Herr R. die Wohnung wieder allein. Den Plan, gemeinsam eine Beiz zu eröffnen, konnten sie aufgrund der Corona-Pandemie und finanzieller Hürden nicht mehr realisieren.

Heute geht es Herrn R. gut. Er hat gelernt, dass weniger mehr ist: weniger Druck, dafür mehr Lebensqualität. Er ist dankbar für alles, was er hat.

Mehr Porträts unserer VIPs finden Sie monatlich auf unserer Website: gassenkueche.ch

Ein vielseitiger Tagesausflug vor der Sommerpause

Am Mittwoch, 25. Juni 2025, stiegen 45 VIPs und Mitarbeitende frühmorgens in den «Apfelcar». Die Fahrt führte durch das Toggenburg auf den Ricken (SG) zu Kaffee und Gipfeli. Weiter ging es nach Sattel (SZ), wo wir mit den Drehgondeln auf den Mostelberg (1'200 m ü. M.) schwebten. Während es im Tal 35 Grad heiss war, genossen wir oben die frische Luft. Zum Mittagessen wurden wir mit Salat und einem Cordon bleu verwöhnt, das so grosszügig mit Käse gefüllt war, «dass man damit lismen (stricken) könnte», wie ein Gast scherzte.

Nach einem Abstecher zum Ägerisee (ZG), wo einige Gäste ein Bad im klaren See wagten, genossen wir auf dem Schiff eine feine Crème brûlée, bevor uns der Chauffeur via Zürcher Oberland wohlbehalten in den Thurgau zurückbrachte.

Weihnachten, 25. Dezember 2025

Wie jedes Jahr feierten wir mit einem Festmahl. Viele unserer Gäste sind alleinstehend und schätzen das Zusammensein an Weihnachten sehr. Die Dekoration in der Gassenküche ist bewusst hell und freundlich, aber ohne klassische Weihnachtskugeln oder Tannenzweige. Der Dezember ist für viele VIPs eine Herausforderung: Einsamkeit und Geldsorgen wiegen schwer, während die glitzernde Werbe-Welt eine heile Familienwelt suggeriert. Wir möchten hier ein Ort der echten Gemeinschaft sein.

Dankeschön

Ein riesiges Dankeschön gebührt Ihnen! Ohne Ihre Unterstützung wäre der Betrieb der Gassenküche nicht möglich. Im Namen unserer VIPs und des gesamten Teams wünsche ich Ihnen alles Liebe und beste Gesundheit für das Jahr 2026.



Einblicke in den Tagesausflug der Gassenküche

Wer sind unsere VIP's

IV- oder AHV-Beziehende mit Ergänzungsleistung, Fürsorgeempfänger, Gäste mit Lohnpfändung, ehemalige Häftlinge oder Suchtmittelkonsumierende gehören zu unseren VIP's.

VIP

Eine Person, der aufgrund ihres sozialen Status besondere Privilegien oder Bedeutung beigemessen wird.

Was ist unser Angebot

Jeden Mittwoch ein Vier-Gänge-Menü für 3.- Franken. Dazu gehören: Tischläufer, Kerzen, Blumen, Servietten, ein Hauptgang mit Fleisch und frischem Gemüse. Ein en ebenso hohen Stellenwert hat für uns der wertschätzende Umgang. Das Menü kostet in unserer Gassenküche deshalb Fr. 3.-, damit unsere Gäste nach der Konsumation noch etwas Geld zur Verfügungen haben, um sich die notwendigen Suchtmittel kaufen zu können. Denn wie es unsere VIP's jeweils zu recht festhalten: „Nur Bares ist Wahres“.



Der ‚Thurduck‘ an der Grabenstrasse 12

Seit über 20 Jahren dürfen wir im Herzen der Stadt Frauenfeld einen Standort betreiben, welcher jährlich Hunderten von Menschen dient – so auch im Jahr 2025.

Wie gewohnt bot das Haus im vergangenen Jahr einem bunten Mix an Nutzern die nötige Infrastruktur. Auf der Ebene der Grabenstrasse befinden sich ein Band-Proberaum, das JUTG-Büro, ein Materialraum sowie die Ausgabestelle von «Tischlein deck dich». Letztere versorgt jeden Mittwochmorgen Menschen am Existenzminimum mit Lebensmitteln.

Im Obergeschoss werden die Besucher der Gassenküche jeden Mittwoch mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Ebenfalls auf dieser Etage findet am Freitag das Begegnungskaffee Salem statt (www.salemfrauenfeld.ch), inklusive eines Nähateliers. Immer wieder werden die Räume zudem für gemeinschaftliche Anlässe genutzt.

Der Standort im Stadtzentrum hat seinen Preis, und auch der Zustand des Gebäudes bringt Herausforderungen mit sich. So kämpfen wir seit Jahren mit dem undichten Flachdach, welches in Eigenleistung immer wieder behelfsmässig abgedichtet wird. Trotz dieser Umstände bleibt der Standort gerade für Menschen am Rande der Gesellschaft aufgrund seiner zentralen Lage von grosser Bedeutung.

Unverzichtbar bleibt der Einsatz unserer Hauswarte Marion und Ueli Bruderer. Noch im hohen Alter sorgen sie Woche für Woche für die Sauberkeit der allgemeinen Räume im Haus. Ein herzliches Dankeschön für diesen treuen Dienst!



Für ihr Abschlussprojekt an der Sekundarschule wollte Jael Hess ihre Sportbegeisterung und ihr Organisationstalent für einen guten Zweck einsetzen. So entstand die Idee eines Unihockey-Turniers, dessen Erlös dem Projekt «Unihockey für Strassenkinder» zugutekommen sollte.

Der Verein JUTG erklärte sich bereit, das Projekt mit einem Beitrag aus dem Sozial- und Projektfonds zu unterstützen und die Vereinsinfrastruktur für die Projektabwicklung zur Verfügung zu stellen.

So kam es am 25. Mai 2025 in der Kanti-Turnhalle in Frauenfeld zum Showdown von 14 Mannschaften. Das Turnier wurde nach den Vorgaben und Regeln der TKB Kids Liga durchgeführt. Es konnten weitere Sponsoren gefunden und die Unterstützung des Unihockeyverbandes gewonnen werden. Zusammen mit dem Erlös aus der Festwirtschaft resultierte ein Gewinn von über CHF 3'000.– zugunsten des Projektes «Unihockey für Strassenkinder».

Wir gratulieren Jael zu ihrem Mut und freuen uns über die erfolgreiche Durchführung dieses Turniers.



Projektleiterin Jael im Einsatz!



Das Greenlight House ist eine Lebens-, Förderungs- und Fürsorgegemeinschaft für junge Menschen. Im Durchschnitt leben ein halbes Dutzend junge Erwachsene unter seinem Dach – einige als langfristige Bewohner, andere als temporäre Gäste. Nachfolgend einige Einblicke in unser Jahr:

Strassenfest

Am 12. Juli feierten wir unser jährliches Strassenfest als Greenlight-WG, und es war ein voller Erfolg! Rund 20 bis 25 Gäste aus der Nachbarschaft und dem weiteren Umfeld besuchten uns. Nachdem wir am Mittag die Vorbereitungen abgeschlossen hatten, genossen wir bis spätabends feine Snacks und Getränke. Dabei ergaben sich viele tiefe Gespräche. Auch die Kinder hatten ihren Spass bei lustigen Spielen und konnten sich beim Badminton oder auf der Slackline richtig austoben.

Ostertauben-Verteilen

Mit selbst gebackenen Ostertauben machten wir uns in Zweier- und Dreiergruppen in unserem Quartier auf den Weg. Wir wurden meist überrascht, aber durchwegs mit Freude und Dankbarkeit empfangen. Wir begegneten einsamen, jungen und alten, gesunden und betagten Menschen. Es ergaben sich kürzere und längere Gespräche, die mal oberflächlich blieben, mal sehr tiefgründig wurden. Auch über Gott zu sprechen oder ein spontanes Tänzchen mit einer älteren Frau sorgte für glänzende Augen, Hoffnung und Frieden. Mit Gebet vor und nach der Aktion haben wir diesen Anlass Gott zur Ehre hingegeben.

Zimmerrenovation

Es gäbe im Haus noch einiges zu tun, doch immerhin konnten wir im letzten Jahr Boden und Wände eines Zimmers im Obergeschoss renovieren. Zu unserer grossen Freude ist dort bereits wieder eine neue Bewohnerin eingezogen.

Nachbarschaftsessen

Als WG fanden wir es schade, dass wir es in der Schweiz oft versäumen, unsere Nachbarn wirklich kennenzulernen und diese Freundschaften zu pflegen. Wir haben daher begonnen, alle zwei Monate jemanden aus der Nachbarschaft zum Mittagessen einzuladen. Bisher durften wir bereits eine Familie von nebenan, ein langjährig ansässiges Paar und verschiedene Alleinstehende bei uns begrüessen. Es war schön, die Zeit gemeinsam zu geniessen. Die gute Stimmung hinterlässt bereits jetzt Vorfreude auf die nächsten Besucher.

WG-Weekend

Letztes Jahr hatten wir das Vorrecht, unser WG-Weekend über Pfingsten in einer kleinen Hütte in Sarn (GR) zu verbringen. Es war wertvoll, einmal weg vom Alltag tiefer in die Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu finden. Wir nutzten die Zeit zum gemeinsamen Gebet, Wandern, Bibellesen, für Spiele und zum intensiven Austausch.



Alltag und Höhepunkte

Der Alltag im Verein JUTG ist vor allem durch den Betrieb im Thurdruck und das gemeinsame Leben im Greenlight-House geprägt. Ein Grossteil unserer Tätigkeiten ist tatsächlich eher unspektakulär, und oft ist es gar nicht so leicht, die passenden Worte dafür zu finden. Doch der Wert dieser Arbeit liegt gerade in ihrer Stetigkeit: Viele Mitarbeitende dienen Woche für Woche treu in unseren Projekten und erhellen so die Welt für andere Menschen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Neben dem stetigen Alltag erlebten wir 2025 mit dem Unihockey-Turnier von Jael Hess und dem Projekt SINNSalabim zwei grosse Höhepunkte. Dabei konnten junge Menschen viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Wir sind dankbar, dass diese Projekte erfolgreich und ohne Zwischenfälle durchgeführt wurden.

Kirchen Helfen: Punktuelle Unterstützung

Das Projekt «Kirchen Helfen», das bei Ausbruch des Krieges in der Ukraine unzähligen Menschen in der Schweiz Zuflucht ermöglicht hat, wurde als aktives Empfangs-Netzwerk bereits 2023 in den «Schlafmodus» versetzt. Dennoch bleiben wir lokal tätig und unterstützen einzelne Schutzsuchende ganz praktisch. So rückten wir 2025 zweimal mit dem Zügelwagen aus, um Familien und alleinerziehenden Müttern beim Umzug zu helfen.

Jahresabschluss mit Verlust

Wie schon im Vorjahr mussten wir das Jahr 2025 mit einem Verlust abschliessen. Unser grösster Kostenpunkt bleibt der Standort Thurdruck, der zwar nicht kostendeckend betrieben werden kann, für unsere Vereinstätigkeit jedoch von grossem strategischem Wert ist. Zudem musste im vergangenen Jahr diverses Material erneuert werden. Trotz des Defizits überwiegt die Dankbarkeit – insbesondere, weil weiterhin viele Personen und Institutionen unsere Arbeit durch projektspezifische Spenden mittragen.

Finanzieller Ausblick

Für das Jahr 2026 freuen wir uns besonders auf das Konzert des aufstrebenden Künstlers Josiah Queen am 26. September. Das bereits jetzt ausverkaufte Konzert wird – so Gott will – einen ordentlichen Gewinn zugunsten unserer Vereinstätigkeiten ermöglichen. Zudem haben wir für 2026 Mehreinnahmen durch die Nutzer des Thurdrucks in Aussicht. Wir rechnen daher für das kommende Jahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Ertrag	2025	2024
Spenden Privatpersonen	87'614	54'177
Sponsoring	2'300	8'500
Spenden Firmen und Vereine	38'413	29'067
Öffentliche Beiträge, Gden, Stiftungen	1'500	18'308
Kollekten Kirchgemeinden	9'269	18'058
Mitgliederbeiträge	200	50
Spenden, Beiträge, Kollekten	139'296	128'159
	57.95%	81.32%
Teilnehmerbeiträge	4'889	0
Ertrag Eigenprodukte	11'028	2'708
Übriger Ertrag	7'240	6'360
Erträge aus Material- und Technikeinsatz	12'107	4'780
Betriebserträge	35'264	13'848
	14.67%	8.79%
Mieterträge Thurdruck, Lachenacker, Greenlight-House	92'410	84'850
A.o. Erfolg, Übertrag Spendenguthaben Projekte	-26'597	-69'263
Übrige Erfolge	65'813	15'587
	27.38%	9.89%
Total Ertrag	240'373	157'594
Aufwand	2025	2024
Personalaufwand Angestellte	46'243	46'237
Übriger Personalaufwand	2'489	234
Raumaufwand	76'380	76'185
NK, Unterhalt, Energie	6'379	9'295
Versicherung, Verwaltung, Internet	10'061	6'469
Gemeinkosten, allg. Aufwand	141'552	138'420
	54.17%	77.77%
Eventaufwand	63'612	2'067
Verpflegungsaufwand (Gassenküche/Kirchen-Helfen)	8'567	7'689
Sachaufwand Gassenküche/Kirchen-Helfen	30'726	23'587
Reise-/Unterkunftsaufwand Kirchen-Helfen	0	0
Unterstützung, Wohltätigkeit	10'077	4'707
sonst. betriebl. Aufwand	945	766
Betriebsaufwand	113'928	38'816
	43.60%	21.81%
Finanzaufwand	5'848	756
Abschreibung als Wertverzehr	0	0
Abschreibung als Rückstellung	0	0
Übriger Aufwand	5'848	756
	2.24%	0.42%
Total Aufwand	261'329	177'991
Gewinn/Verlust	-20'956	-20'397

Abrechnung nach einzelnen Projekten

Projekt	Ertrag 25	Aufwand 25	Gewinn 25	Gewinn 24
Events	0	0	0	0
Thurdruk	26'100	43'847	-17'747	-22'513
Gassenküche	31'873	31'873	0	0
Materialvermietung	13'607	18'127	-4'520	-5'209
Haus Lachenacker (Time-out)	33'000	25'156	7'844	4'837
Projekt- und Sozialfond	1'500	1'500	0	0
Greenlight-House	33'313	33'313	0	0
Kirchen-Helfen	1'104	1'048	56	433
Musicalprojekt: SINNSalabim	65'597	65'597	0	0

Unsere Arbeit finanziell unterstützen:

Trotz allen kreativen Ansätzen im Bereich Fundraising und einem hohen Eigendeckungsgrad bleiben wir als Verein sehr auf die Unterstützung durch einzelne Personen und Institutionen angewiesen. Der Verein JUTG ist von der kantonalen Steuerverwaltung steuerbefreit und steuerabzugsfähig, d.h. ihre Spende kann von den Steuern abgezogen werden.

Bitte vermerken sie bei ihrer Einzahlung / Spende das Projekt, welches sie unterstützen möchten. Dann kommt ihr Beitrag vollumfänglich dem von ihnen unterstützten Projekt zugute.

Spenden ohne spezifische Projektzuordnung helfen mit, den allgemeinen Vereinsbetrieb zu finanzieren. Die Spenden werden jährlich im Februar verdankt inkl. Spendenbestätigung.

Vielen Dank für ihre Unterstützung!

Konto

IBAN: CH58 8080 8005 5931 4874 9
Raiffeisenbank Frauenfeld





Unser Material am Jugendfestival Melo im Einsatz

Als Verein möchten wir verantwortlichen Umgang mit unseren Finanzen üben. Aus diesem Grund vermieten wir auch unser Inventar an Technik und anderem Material. Organisationen, welche im Sozial- und Jugendbereich aktiv sind, gewähren wir Sonderkonditionen.

Videotechnik

HD-Videoprojektor und mobile Leinwände zur Front- und Rückprojektion.

Bühnen- und Rigging-Material

Über 50 Quadratmeter mobile Bühnenelemente und über 30 Laufmeter Traversen; Traversenlifte, Wind-Ups, diverse Molton Backdrops, Bühnenabschränkungen (Crowd barriers) und mehr.

Catering-Material

Friteusen, Hotdog-Maschinen, mobile Herdplatten, Softeis-Maschine, Slush-Maschine, Crêpes-Maschine, Pizza-Durchlauföfen, Punchkocher, mobiler Backofen, Hamburgergrill, Getränkekühlschränke und mehr.

Infrastruktur-Material

Partyzelte 3x6m und 3x3m, Abfallkübel, weisse Partystühle, Personenleitsystem, Matratzen und Bettwäsche, Sitzkissen, Lounge-Stühle, Stromkabel und mehr.

Sicherheits-Material

Sicherheitswesten, Warnkegel, Feuerlöscher, Fluchtwegleuchten, Schutzhelme, Sanitäts-Kasten und mehr.

Detaillierte Informationen finden sich unter: www.jutg.ch/vermietung

Verein JU-TG

Grabenstrasse 12
8500 Frauenfeld
Tel +41 52 722 16 34

Homepage

www.jutg.ch

Konto

IBAN: CH58 8080 8005 5931 4874 9
Raiffeisenbank Frauenfeld